

Lesen durch Schreiben - Top oder Flop?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. November 2011 11:49

"Lesen durch Schreiben" wird heute in Reinform ja eigentlich nirgendwo mehr verwendet. Eine Anlauttabelle findet sich hingegen in so gut wie jedem Erstlese-Werk, unabhängig von der sonstigen Konzeption. Weiterentwicklungen des L.d.S. wie der Spracherfahrungsansatz sind meines Erachtens durchaus sinnvoll, gerade für Kinder mit Sprach- oder Lernschwierigkeiten, weil sie sehr individualisiertes Arbeiten ermöglichen und Schriftspracherwerb konsequent mit dem Spracherwerb verbinden (vgl. den anglo-amerikanischen Whole-Language-Approach).

Die Frage ist ja auch immer: Welches didaktisch-methodische Konzept ist denn nach Erachten der vehementen Kritiker (seitens der Eltern oder - erschreckenderweise - auch in diesem Forum) konkret sinnvoller?